



DAS BUCH – 900 Jahre Bürglein

INHALTSVERZEICHNIS

Einleitung	3
A) Vorwort des Festausschusses	3
B) Zum Lesen dieses Buches	3
C) Urkunde vom 19. Mai 1108	3
2. Bürglein und Böllingsdorf in den Anfängen (bis etwa anno 1500)	4
3. Bürglein und Böllingsdorf vom Spätmittelalter bis zum 30-jährigen Krieg (1500 bis 1648)	4
4. Die Kirchengemeinde	4
A) Die Kirchensprengel	5
B) Das Gotteshaus	5
C) Das Pfarrhaus	5
D) Die Ökonomie der Pfarrei	5
E) Der Friedhof	5
F) Das Gemeindehaus	5
G) Die Kirchweih	5
H) Der Posaunenchor	5
I) Die Ortspfarrer	5
J) Der Kirchenvorstand	5
5. Die Schule zu Bürglein	6
A) Die Schulgründung und die folgenden Jahrhunderte	6
B) Die Schulhäuser	6
C) Der Schulsprengel	6
D) Der Schulbus	7
E) Von der Volksschule zur Grundschule	7
F) Der Schulalltag	7
G) Schulmeister, Hilfslehrer, Adjunkten, Lehrer, Schulleiter und Rektoren	8
6. Bürglein und Böllingsdorf bis zum Zerfall des „Alten Reiches“ (1806)	8
A) Das Leben im Dorf	8
B) Einführung der Hausnummern	9
C) Die Landwirtschaft	9
7. Die Gemeinde Bürglein im Königreich Bayern (1806 bis 1918)	9
A) <i>Entstehung der Gemeinden</i>	9
B) Bürgermeister und Gemeindeverwaltung	10
C) Die Gemeindeteile	10
D) Die Post	10
E) Das Forsthaus	11
F) Die Forstrechte	11
G) Das Gemeindegewesen	11
H) Die Gewerbebetriebe	11
I) Die Landwirtschaft	12
J) Das Brechhaus	12
K) Die Wasnerei	12
L) Von Nachtwächtern, Flurwächtern, Maulwurfsjägern und Hebammen	12

M)	Bauliche Maßnahmen	13
N)	Die Kriege 1866 und 1870/71	13
O)	Der I. Weltkrieg	13
8.	Bürgleiner Vereine, Verbände und Gruppen	14
A)	<i>Die Freiwillige Feuerwehr</i>	14
B)	<i>Der Gesangverein Liedertafel</i>	14
C)	<i>Die Soldaten- und Kriegerkameradschaft</i>	14
D)	<i>Der Rad- und Motorsportclub</i>	14
E)	Der Obst- und Gartenbauverein	15
F)	Der Sterbekassenhilfsverein.....	15
G)	Der Wasserbeschaffungsverband.....	15
H)	Der Ziegenzuchtverein.....	16
I)	Die Milcherzeugervereinigung	16
J)	Die Kärwabum und –madli.....	16
K)	Der Sportverein und die Gymnastikgruppe	17
L)	Der Bayerische Bauernverband – Ortsverband Bürglein.....	17
M)	Der Schützenverein 1956 „Adler“	17
N)	Die Arbeiterwohlfahrt.....	18
O)	Die Volkstanzfreunde	18
P)	Die Skifreunde	18
9.	Bürgleiner Gemeinschaften und Genossenschaften	18
A)	Die Siebener.....	18
B)	Die Rechtlergemeinschaft.....	19
C)	Die Dreschgenossenschaft	19
D)	Die Jagdgenossenschaft	19
10.	Die Gemeinde Bürglein im Freistaat Bayern.....	20
A)	<i>Die Zeit der Weimarer Republik und des „Dritten Reiches“</i>	20
B)	Flüchtlingsgeschichten.....	20
C)	Bürgermeister und Gemeindeverwaltung	20
D)	Der Gemeindediener	21
E)	Lorenz Zuckermandel	21
F)	Die Landwirtschaft.....	21
G)	Die gemeindliche Bullen- und Ziegenbockhaltung	21
H)	Die Schafweide	22
I)	Das Fischwasser.....	22
J)	Der Dorfweiher	22
K)	Die Hebamme	22
L)	Flurnamen rund um Bürglein und Böllingsdorf.....	23
M)	Die Flurbereinigung	23
N)	Die Mühle zu Bürglein.....	23
O)	Das Gasthaus „Weißes Roß“	23
P)	Die Eingemeindung	23
Q)	Einführung der Straßennamen	24
R)	Bauliche Maßnahmen	24
S)	Gewerbebetriebe	24
T)	Bürglein und Böllingsdorf heute.....	25
U)	Die Anwesen Bürgleins und Böllingsdorfs.....	25

Einleitung

A) Vorwort des Festausschusses

B) Zum Lesen dieses Buches

Um dem Leser die Lektüre dieses Buches zu erleichtern, sollen einleitend einige Hinweise gegeben werden.

Dieses Buch verfolgt im Wesentlichen zwei große Ziele:

Erstens soll die Geschichte Bürgleins und Böllingsdorfs möglichst umfassend und exakt wiedergegeben werden. Und zweitens soll es auch in ferner Zukunft noch möglich sein, Angaben über eine Person oder über ein Anwesen im Ort eindeutig einem Anwesen zuzuordnen zu können. Denn nur dadurch wird dieses Buch zu einem „zeitlosen“ Dokument, aus dem auch der nicht ortskundige Leser oder der heimatkundlich interessierte Leser künftiger Generationen viel Wissen über unsere Heimat schöpfen kann. Ein einfaches Beispiel mag dies verdeutlichen: Die bloße Nennung des Namens Johann Rosa könnte mit 16 verschiedenen früheren Bürgleiner Einwohnern dieses Namens beziehungsweise mit 16 verschiedenen Anwesen in Verbindung gebracht werden!

Deshalb wurde stets versucht, die in den einzelnen Kapiteln genannten Personen eindeutig einem Anwesen zuzuordnen. All jene Anwesen, die spätestens im Jahr 1985 gegründet wurden, besaßen eine sogenannte alte Hausnummer, ohne Zusatz eines Straßennamens. Bei diesen Anwesen beziehungsweise beim Namen ihrer Eigentümer findet sich deshalb in den Textbeiträgen wo immer möglich der Zusatz „Hs.Nr. ...“ Ist damit ein Anwesen in Böllingsdorf gemeint, wird dies zusätzlich durch Angabe dieses Ortsnamens vermerkt. Ansonsten ist stets die Hausnummer eines Anwesens in Bürglein gemeint.

Die Auflistung aller hiesiger Anwesen erfolgt im letzten Kapitel dieses Buches unter dem Titel „Die Anwesen Bürgleins und Böllingsdorfs“. Dort werden alle Anwesen – sortiert nach den alten Hausnummern – unter Angabe der heutigen und der früheren Eigentümer, der heutigen Hausnummer samt Straßenbezeichnung, des Hofnamens und des Viehbestandes aufgeführt.

Böllingsdorf, im Dezember 2007

Jürgen Hufnagel

C) Urkunde vom 19. Mai 1108

Es sei bekannt allen an Christus Glaubenden, sowohl den Zukünftigen als auch den Gegenwärtigen, dass der Herr Wolfram von Abenberg, Vogt der Bamberger Kirche, sein Gut Hoveheim dem Hl. Georio (Georg?) zur Erlösung seiner und seiner Eltern Seele übergeben hat...
... Reginboto von Burgilin ...

Bürglein, im Januar 2008
übersetzt von Hans Gernert,
Pfarrer

2. Bürglein und Böllingsdorf in den Anfängen (bis etwa anno 1500)

Die erste urkundliche Erwähnung Bürgleins datiert auf den 19. Mai des Jahres 1108. Wenn dieses Datum heute als „Geburtstag“ Bürgleins angesehen wird, so sollte man bedenken, dass sich dieser nicht etwa am 19. Mai des Jahres 2008, sondern erst am 29. Mai dieses Jahres, also zehn Tage später als vermutet, zum 900. Mal jährt. Grund hierfür ist ...

Böllingsdorf, im September 2007
Jürgen Hufnagel

3. Bürglein und Böllingsdorf vom Spätmittelalter bis zum 30-jährigen Krieg (1500 bis 1648)

Das nun folgende Kapitel zur Geschichte Bürgleins behandelt einen Zeitraum, in dem das dörfliche Leben einerseits sehr harmonisch und ruhig verlaufen zu sein scheint, in den aber auch manch schlimmes Ereignis gefallen ist:
Die Bewirtschaftung der Äcker erfolgte weiterhin nach der alten Dreifelderwirtschaft. Das Rindvieh ernährte sich den Sommer über auf der Allmende. Im Winter verringerte man vermutlich die Viehbestände auf das zur Zucht notwendige Maß ...

Böllingsdorf, im September 2007
Jürgen Hufnagel

4. Die Kirchengemeinde

A) Die Kirchensprengel

B) Das Gotteshaus

C) Das Pfarrhaus

D) Die Ökonomie der Pfarrei

Um sich das Auskommen zu sichern, mussten die Ortspfarrrer in früheren Zeiten neben dem Kirchendienst noch Landwirtschaft betreiben. Von dem Geld allein, das ein Pfarrer in einer kleinen Kirchengemeinde wie Bürglein verdiente, hätte dieser niemals eine Familie ernähren können. Auch der laut Vertrag mit dem Kloster Heilsbronn aus dem Jahr 1408 dem Pfarrer zustehende sogenannte Kleinzehnt – eine prozentual festgelegte Abgabe auf die Erträge von Obst, Gemüse und Kleinvieh – wurde namentlich in schlechten Zeiten ...

Böllingsdorf, im September 2007
Jürgen Hufnagel

E) Der Friedhof

F) Das Gemeindehaus

G) Die Kirchweih

Der Ort Bürglein feiert „seine“ Kirchweih stets am Sonntag nach dem Namenstag St. Jakob, dem 25. Juli. – „Seine“ Kirchweih deshalb, weil die Bürgleiner Kirchweih eigentlich das Kirchweihfest der gesamten Kirchengemeinde Bürgleins wäre. Schließlich soll an diesem Tag ja der Weihe des Gotteshauses gedacht werden, das für die gesamte Kirchengemeinde da ist. Ob freilich die Bürgleiner Kirche nach ihrer Fertigstellung im Jahre 1726 tatsächlich am Sonntag nach Jakobi geweiht wurde, ist eher fraglich ...

Böllingsdorf, im August 2007
Jürgen Hufnagel

H) Der Posaunenchor

I) Die Ortspfarrrer

J) Der Kirchenvorstand

5. Die Schule zu Bürglein

A) Die Schulgründung und die folgenden Jahrhunderte

Die Schulgründung und die folgenden Jahrhunderte

Die Gründung der Schule in Bürglein geht auf den Ortspfarrer Michael Grimm zurück. Er kam 1557 mit 21 Jahren aus Colmberg nach Bürglein, wirkte dort 61 Jahre lang und starb 1618. Er wollte für seine eigenen und sicher auch für die anderen Kinder in der Pfarrei eine Schule haben. Da er das Recht hatte, für den Messnerdienst einen geeigneten Mann selbst auszusuchen, übertrug er im Jahre 1593 dieses Amt einem Michael Kilian, der auch Schulunterricht erteilen konnte.

Pfarrer und Lehrer gerieten jedoch bald in Streit ...

Bonnhof, im Januar 2008

Karl Orban, Lehrer i. R.

unter Mitwirkung von

Pfarrer Hans Gernert (Nachforschungen im Staatsarchiv)

und Jürgen Hufnagel (Durchsicht der Gemeindeprotokolle)

B) Die Schulhäuser

Das erste Schulhaus in Bürglein war auch zugleich die Dienstwohnung des Lehrers. Es stand an der südwestlichen Ecke des Kirchhofs. Das Straßenschild „Alte Schulgasse“ weist uns den Weg.

1632 warfen Reiter aus Wallensteins Lager die Brandfackel auf das strohgedeckte Dach, und es ging in Flammen auf, ebenso wie die untere Wirtschaft. Dem Wiederaufbau nach 1651 folgte genau 100 Jahre später ...

Bonnhof, im Januar 2008

Karl Orban, Lehrer i. R.

unter Mitwirkung von

Pfarrer Hans Gernert (Nachforschungen im Staatsarchiv)

und Jürgen Hufnagel (Durchsicht der Gemeindeprotokolle)

C) Der Schulsprengel

In den vergangenen Jahrhunderten war der Schulsprengel weitgehend identisch mit dem Kirchensprengel. Dies änderte sich zum 1. April 1929, als der Schulverband Betzendorf in Betzendorf, Hs.Nr. 1, eine einklassige Volksschule gründete. Die Kinder aus Betzendorf, Markttriebendorf, Höfstetten, Hörleinsdorf und Münchzell hatten nun einen kürzeren Schulweg und mussten nicht mehr bis nach Bürglein zu Fuß gehen.

Mitglied im Schulverband Bürglein waren fortan nur noch die Gemeinden Bürglein (mit Böllingsdorf), Bonnhof (mit Gottmannsdorf) ...

Bonnhof, im Januar 2008
Karl Orban, Lehrer i. R.
unter Mitwirkung von
Jürgen Hufnagel (Durchsicht der Gemeindeprotokolle)

D) Der Schulbus

Der sehr aufgeschlossene und fortschrittliche Schulverband unter seinen beiden Bürgermeistern Johann Lorenz Rosa aus Bürglein und Franz Hajeck aus Betzendorf nahm im Oktober 1965 den ersten Schulbus im alten Landkreis Ansbach in Betrieb. Er war ursprünglich nur für die Beförderung der Schüler zwischen den beiden Schulhäusern vorgesehen ...

Bonnhof, im Januar 2008
Karl Orban, Lehrer i. R.

E) Von der Volksschule zur Grundschule

Mit der Einführung der 9. Klasse im Jahre 1972 kam dieser Jahrgang in die Volksschule nach Heilsbronn.
Am 26. Juli 1976 verabschiedeten Eltern, Lehrer und Schüler nach zehnjähriger Tätigkeit Frau Hauptlehrerin Dietlinde Schmidt in den Ruhestand. Sie war eine starke Persönlichkeit, der es schnell gelungen war, die Kinder allein durch ihre Erzähl- und Darstellungskunst zu gewinnen.
Im September 1976 wechselte auch die 7./8. Jahrgangsstufe in die Hauptschule der Stadt Heilsbronn. Frau Rosa ...

Bonnhof, im Januar 2008
Karl Orban, Lehrer i. R.

F) Der Schulalltag

Wie sehr der Sachaufwandsträger auf Sparsamkeit bedacht war, zeigte sich bei den Diskussionen um den Schwimmunterricht. Schon seit 1966, damals noch einmalig im Landkreis, gab es regelmäßige Hallenbadfahrten mit dem eigenen Schulbus nach Ansbach und später nach Diethofen, auch als Ersatz für die fehlende Turnhalle. Nun sollten die Schwimmfahrten von 20 auf vier im Jahr gekürzt werden. Für das Schwimmen Lernen empfahl man das städtische Freibad ...

Bonnhof, im Januar 2008
Karl Orban, Lehrer i. R.

G) Schulmeister, Hilfslehrer, Adjunkten, Lehrer, Schulleiter und Rektoren

1593 – 1594 Michael Kilian
1594 – 1596 Hans Mutter / Kunz Meier
1597 – 1598 Kaspar Heinrich
1598 – 1599 Erkingen Kieser
1600 – 1601 Paulus Solleder („Lutimoderator“)
1614 Wenzel Grimm, ein Sohn von Pfarrer Grimm, verheiratet mit
Katharina Stahl aus Bürglein
...

Bonnhof, im Januar 2008
Karl Orban, Lehrer i. R.
unter Mitwirkung von
Pfarrer Hans Gernert (Nachforschungen im Staatsarchiv)
und Jürgen Hufnagel (Durchsicht der Gemeindeprotokolle)

6. Bürglein und Böllingsdorf bis zum Zerfall des „Alten Reiches“ (1806)

Mit dem Begriff „Altes Reich“ ist das „Heilige Römische Reich Deutscher Nation“ gemeint. Es war dies die damalige Staatsform, unter die auch Franken fiel. Mehrere Faktoren, allen voran der 30-jährige Krieg, führten zur Schwächung des „Alten Reiches“, das aber trotzdem als Ruine noch eineinhalb Jahrhunderte weiter bestand. Erst im Jahr 1806 ging es als Folge der Kriege Napoleons endgültig unter.

A) Das Leben im Dorf

Nach dem Ende des 30-jährigen Krieges im Jahr 1648 normalisierte sich das Leben in Bürglein wieder. Zunächst standen noch zwei Bauernhöfe leer und drohten zu verfallen. Im Jahr 1653 waren jedoch wieder alle Anwesen Bürgleins bewohnt.

Dies war vor dem Hintergrund des Bevölkerungsrückganges um zwei Drittel nur Dank der sogenannten Exulanten möglich ...

Böllingsdorf, im Oktober 2007
Jürgen Hufnagel

B) Einführung der Hausnummern

Im letzten Kapitel dieses Buches, unter dem Titel „*Die Anwesen Bürgleins und Böllingsdorfs*“, werden alle derzeit bestehenden Anwesen der Reihe nach aufgeführt und beschrieben. Die Sortierung erfolgt dabei soweit möglich nach den alten Hausnummern, die den meisten Lesern heute nicht mehr bekannt sein dürften. Zum besseren Verständnis dieser Auflistung sollte zunächst der nun folgende Beitrag gelesen werden. Aus der Kenntnis beider Artikel können verschiedenste, hoch interessante Rückschlüsse auf die Geschichte einzelner Anwesen und auch auf die Entwicklung der Dörfer Bürglein und Böllingsdorf gezogen werden.

Unter der Herrschaft Preußens wurden etwa ab 1796 in allen Dörfern Hausnummern eingeführt. In den Kirchenbüchern findet man für Bürglein erstmals bei einem Eintrag von 1798 eine Hausnummer vermerkt ...

Böllingsdorf, im Oktober 2007
Jürgen Hufnagel

C) Die Landwirtschaft

Zu Beginn des 19. Jahrhunderts dürfte es in Bürglein um die 22, in Böllingsdorf etwa acht Anwesen gegeben haben, die in nennenswertem Umfang Landwirtschaft betrieben.

Während man in anderen Landesteilen Deutschlands bereits ab 1750 von der alten zur sogenannten verbesserten Dreifelderwirtschaft übergegangen war, wechselten die hiesigen Bauern weiterhin zwischen Wintergetreide, Sommergetreide und Brache ab. Bei der verbesserten Dreifelderwirtschaft ...

Böllingsdorf, im Oktober 2007
Jürgen Hufnagel

7. Die Gemeinde Bürglein im Königreich Bayern (1806 bis 1918)

A) Entstehung der Gemeinden

Im Jahr 1806 wurde Bayern durch Napoleon zum Königreich erhoben. Franken wurde dabei Bayern zugeteilt. Minister Maximilian Joseph von Montgelas ging sofort daran, nach französischem Vorbild über die Zentralgewalt ein einheitliches Staatsgebilde zu formen. Dazu gehörte auch die Bildung von Gemeinden.

Man fasste meist zwei oder drei ehemals selbständige Dörfer zu einer Gemeinde zusammen, wählte einen gemeinsamen Bürgermeister und baute eine gemeinsame Verwaltung auf. Die beiden zuvor eigenständigen

Dörfer Bürglein und Böllingsdorf bildeten fortan die „Gemeinde Bürglein“. Gleichzeitig endete die Amtszeit der früheren Bürgermeister ...

Böllingsdorf, im Oktober 2007
Jürgen Hufnagel

B) Bürgermeister und Gemeindeverwaltung

Sicher bald nach der Gründung der Gemeinde Bürglein im Jahr 1806 oder 1807 fand eine erste Wahl zum Bürgermeister und Gemeinderat statt. Über das Ergebnis dieser Wahl liegen heute jedoch keine Unterlagen mehr vor.

Als erster namentlich bekannter „Gemeindevorsteher“, also Bürgermeister der Gemeinde Bürglein, wird im Jahr 1834 Johann Friedrich Roth genannt. Er war Eigentümer des Anwesens Hs.Nr. 12/13 ...

Böllingsdorf, im Oktober 2007
Jürgen Hufnagel

C) Die Gemeindeteile

Eine Besonderheit in der Gemeinde Bürglein stellen die sogenannten Gemeindeteile dar. Es handelt sich dabei um 24 Waldgrundstücke mit den Flurnummern 186 bis 209 in der Flur Weinberg, die zwischen 170 und 1.277 m² groß sind. Sie haben eine rechteckige bis trapezförmige Form, verlaufen steil Hang aufwärts und sind circa 50 bis 60 m lang und zum Teil nur drei Meter breit. Kaum ein Eigentümer eines solchen Gemeindeteils, geschweige denn sonst ein Bewohner Bürgleins oder Böllingsdorfs, dürfte über die Entstehung dieser Waldparzellen genau Bescheid wissen. Mancher Eigentümer kennt die Lage seines Gemeindeteils gar nicht und wieder andere verwechseln den Namen Gemeindeteil mit dem Begriff Gemeinderecht und schließen daraus, dass jene Flächen nicht ihr Eigentum, sondern nur Rechtlerwald sind (*mehr zum Thema Rechtler im Beitrag über die Rechtlergemeinschaft Bürglein*). Tatsächlich handelt es sich bei den Gemeindeteilen jedoch um Privatgrundstücke, über deren Herkunft im Folgenden näher berichtet werden soll ...

Böllingsdorf, im Oktober 2007
Jürgen Hufnagel

D) Die Post

Wenn auch über die Geschichte der Post in Bürglein nur wenig bekannt ist, so sei dennoch auch diesem Thema ein eigenes Kapitel gewidmet. Bürglein hatte früher Anschluss an den Poststall Heilsbronn. Mindestens seit der Wende vom 19. zum 20. Jahrhundert und bis ungefähr 1910 fuhr täglich eine Postkutsche ...

... Dieser Beitrag enthält Auszüge aus dem Buch „Bürglein im 20. Jahrhundert“ von Konrad Hacker.

Böllingsdorf, im Oktober 2007
Jürgen Hufnagel

E) Das Forsthaus

Wie die Pfarrchronik berichtet, war bereits vor dem 30-jährigen Krieg in Bürglein der Sitz eines markgräflichen Wildmeisters, vermutlich also einer Art Förster.

Der nächste diesbezügliche Hinweis findet sich in einer Niederschrift zur Grundsteinlegung zum Kirchenbau in Bürglein am 19. März 1725. Dort ist nämlich zu lesen, dass „der in Bürglein wohnhafte Hochfürstlich Bayreuthische Förster Herr Sebastian Lutzner“ anwesend war. Weitere schriftliche Aufzeichnungen ...

Böllingsdorf, im Oktober 2007
Jürgen Hufnagel

F) Die Forstrechte

In Bürglein und Böllingsdorf, wie auch in den übrigen Orten des ehemaligen Klosterverwalteramtes Bonnhof, gab es bis in die 1960er Jahre sogenannte Forstrechte, welche ihre Eigentümer zum Bezug von Brennholz aus dem Staatswald berechtigten. Während sich die Gemeinderechte auf die Gemeinde- beziehungsweise Korporationswälder bezogen und vermutlich schon sehr viel länger zu den Anwesen gehörten, erklärt der Historiker Georg Muck den Ursprung der Forstrechte folgendermaßen ...

Böllingsdorf, im Oktober 2007
Jürgen Hufnagel

G) Das Gemeindegewesen

Das Gemeindegewesen, Hs.Nr. 18a in Bürglein, diente dem Gemeindegewesenen als Wohnung. Es bestand aus einem kleinen Wohnhaus mit zwei Stuben, einer Kammer, einer Küche und eingebautem Stall und dem danebenstehenden Waaghäuschen. Ursprünglich hatte das in Fachwerk errichtete Waaghäuschen ...

Böllingsdorf, im November 2007
Jürgen Hufnagel

H) Die Gewerbebetriebe

Wie an anderer Stelle schon erwähnt, mussten sich viele der kleinen Bauern und Gütler in der Gemeinde Bürglein mit einem Gewerbebetrieb ein Zubrot verdienen. Das Gemeindebuch aus dem Jahr 1854 nennt in

Bürglein einen Bäcker, einen Büttner, zwei Metzger, einen Müller, zwei Schreiner, zwei Schneider, sechs Schuhmacher, zwei Wirte, vier Weber, einen Schmied, einen Maurer, einen Zimmermeister, einen approbierten Bader und eine Hebamme. In Böllingsdorf ...

Böllingsdorf, im November 2007
Jürgen Hufnagel

I) Die Landwirtschaft

Pfarrer Georg Wolfgang Hofmann nennt in der Pfarrchronik als Viehbestand für das Jahr 1807 in Bürglein und Böllingsdorf 14 Arbeitspferde, 143 Stück Rindvieh und 77 Schweine. Die Stallfütterung des Rindviehs war damals noch unüblich. Dies lag einerseits daran, dass ...

Böllingsdorf, im November 2007
Jürgen Hufnagel

J) Das Brechhaus

In der ersten Hälfte des 19. Jahrhunderts scheinen die hiesigen Bauern nach neuen, profitablen Marktfrüchten Ausschau gehalten zu haben. Sie stießen dabei – neben dem vorher schon erwähnten Tabak – auf den Lein, der vermutlich auch früher schon in geringem Umfang für den Eigenbedarf produziert worden war.
Im Jahr 1826 ...

Böllingsdorf, im November 2007
Jürgen Hufnagel

K) Die Wasnerei

Der Fallmeister, Wasner oder auch Wasenmeister war derjenige, der von Berufswegen dafür zuständig war, verendete Tiere zu entsorgen. Bei toten Rindern zog er die Haut ab, die dann gegerbt werden konnte, woher auch die alternative Berufsbezeichnung Abdecker rührt. Der restliche Tierkadaver wurde möglicherweise einer – wenigstens aus heutiger Sicht – etwas befremdlichen Verwertung zugeführt: ...

Böllingsdorf, im November 2007
Jürgen Hufnagel

L) Von Nachtwächtern, Flurwächtern, Maulwurfsjägern und Hebammen

Im Laufe des 19. Jahrhunderts sind in den Gemeinderatsprotokollen Bürgleins immer wieder verschiedene Ämter erwähnt, welche zum einen dem

Erhalt von Ruhe und Frieden im Ort dienen, zum anderen aber auch manchem armen Einwohner ein kleines Zubrot sicherten.

Ein solches Amt war das des Nachtwächters, das bis zum 31. Dezember 1856 Konrad Korn, Hs.Nr. 1, innehatte. Sein Nachfolger ...

Böllingsdorf, im November 2007
Jürgen Hufnagel

M) Bauliche Maßnahmen

Pfarrer Georg Wolfgang Hofmann beklagt in der Pfarrchronik aus dem Jahr 1807 den äußerst schlechten Zustand der Wege beinahe in der gesamten Pfarrei Bürglein, besonders aber im Pfarrdorf selbst. Er begründete dies einerseits mit dem zum Teil sehr bergigen Gelände, das immer wieder zu starken Ausspülungen an den Wegen führte, andererseits aber auch damit, dass die Gemeindeglieder viel zu wenig Aufwand für die Ausbesserung der Wege betrieben. Pfarrer Hofmann bezeichnete die hiesigen Wege daher gar als „die schlechtesten weit und breit“ und regte an, ...

Böllingsdorf, im November 2007
Jürgen Hufnagel

N) Die Kriege 1866 und 1870/71

Im Jahr 1866 herrschte Krieg zwischen Preußen und Österreich, welche um die Vorherrschaft in Deutschland stritten. Bayern kämpfte dabei auf der Seite Österreichs. Preußen war aber moderner bewaffnet und hatte die bessere Strategie, so dass es im Sieg über Österreich bei Königgrätz seine Vormachtstellung in Deutschland behaupten konnte. Welche Auswirkungen ...

Böllingsdorf, im November 2007
Jürgen Hufnagel

O) Der I. Weltkrieg

Die Ermordung des österreichischen Thronfolgers Erzherzog Franz Ferdinand in Sarajewo am 28. Juni 1914 war der äußere Anlass für den Beginn des I. Weltkrieges. Tatsächlich jedoch lagen die Ursachen unter anderem im Konflikt zwischen Deutschland und Frankreich, der nach dem Krieg von 1870/71 mit der Abtretung Elsass-Lothringens an Preußen gelegt worden war ...

Böllingsdorf, im November 2007
Jürgen Hufnagel

8. Bürgleiner Vereine, Verbände und Gruppen

A) Die Freiwillige Feuerwehr

Die FFW Bürglein e. V. blickt im Jahr 2008 auf eine 130-jährige Geschichte zurück. Sie wurde im Frühjahr des Jahres 1878 gegründet. Bereits 1880 erhielt die Feuerwehr eine von Pferden gezogene Saug- und Druckspritze der Nürnberger Firma Braun. Diese Spritze ist heute noch funktionsfähig ...

Bürglein, im November 2007
Peter Strattner,
1. Vorsitzender

B) Der Gesangverein Liedertafel

Der Gesangverein Liedertafel Bürglein wurde im Jahr 1880 gegründet, weshalb im Jahr 2005 das 125-jährige Bestehen gefeiert werden konnte. Obwohl der Verein damals nicht ausdrücklich als Männergesangverein bezeichnet wurde, waren fast genau 120 Jahre lang keine Frauen als Sängerinnen aktiv tätig. Erst seit dem Jahr 2000 ...

Bürglein, im Dezember 2007
Helmut Köhler,
Schriftführer

C) Die Soldaten- und Kriegerkameradschaft

Der deutsch-französische Krieg 1870/71 hat bei den Siegern große Freude ausgelöst. Es war gelungen, den Erbfeind, den Franzosen, zu besiegen.

Die bayerischen Truppen sind dabei bis Paris vorgerückt. Die Deutschen Bünde haben erstmals gemeinsam gekämpft. Die Bayern waren dabei besonders erfolgreich. Deshalb hat der bayerische König Ludwig II. den Armeechef aufgefordert, auch einen Soldatenbund zu gründen. Einen Soldatenbund, wie ihn die Preußen schon seit 1786 hatten ...

Heilsbronn, im Januar 2008
Georg Blümlein,
1. Vorsitzender

D) Der Rad- und Motorsportclub

Vom **23.-25. Mai 2008** feiert der Rad- und Motorsportclub Bürglein sein **100-jähriges Vereinsjubiläum**, verbunden mit einer 40. Volkssportveranstaltung, die am 22. Mai stattfindet. Um dem Fest einen würdigen Rahmen zu geben, haben wir ein umfangreiches Festprogramm gestaltet. Natürlich mit Festkommers, Buntem Abend, Festgottesdienst und Festzug

zum Festzelt am Sportplatz. Selbstverständlich sind hierzu alle Mitglieder, Wanderfreunde, die Orts- und Wandervereine sowie die gesamte Bevölkerung auf das Herzlichste eingeladen!

Der Verein diente bei seiner Gründung im Jahre 1908 ...

Bürglein, im Dezember 2007
Andreas Kolb, 1. Vorsitzender
und Ralf Thummerer, Schriftführer

E) Der Obst- und Gartenbauverein

Höchstwahrscheinlich im September des Jahres 1908 wurde, vermutlich in der Gaststätte „Zur Friedenseiche“, der Obstbauverein Bürglein und Umgebung gegründet. Gründungsvorsitzender dürfte der damalige Bürgermeister Johann Konrad Pirner, Hs.Nr. 35a, gewesen sein. Das erste Protokoll einer Generalversammlung, in der auch die Satzung beschlossen wurde, datiert auf den 7. Januar 1910. An diesem Tag ...

Böllingsdorf, im August 2007
Jürgen Hufnagel

F) Der Sterbekassenhilfsverein

Am 20. Februar 1925 lud der damalige Bürgermeister Bürgleins, Johann Peter Vogelhuber, Hs.Nr. 29, zu einer Gemeindeversammlung in die Gaststätte „Zur Friedenseiche“ ein. Rasch wurde sich darauf geeinigt, dass ein Sterbekassenhilfsverein Bürglein gegründet werden sollte. Zweck eines solchen Vereins ...

Böllingsdorf, im Dezember 2005
Jürgen Hufnagel

G) Der Wasserbeschaffungsverband

Die Geschichte der Wasserversorgung in der Gemeinde Bürglein ist im Chronikbuch der Interessenten-Wasserversorgungsgenossenschaft äußerst ausführlich niedergeschrieben. Sie soll nachfolgend in gekürzter Form wiedergegeben werden.

Es war im Jahr 1894, als der erste Antrag auf Errichtung einer Wasserleitung der damaligen Gemeinde gestellt wurde. Dieser Antrag wurde ...

Bürglein, im Januar 1993
Georg Vogelhuber
geändert im Januar 2008
durch Jürgen Hufnagel, Böllingsdorf

H) Der Ziegenzuchtverein

Im Jahr 1910 wurde das Körgegesetz, das bis dahin den rechtlichen Rahmen nur für die Rinderzucht und somit auch für die Haltung von Deckbulen absteckte, auf die Ziegenbockhaltung ausgedehnt. Deshalb schloss die Gemeinde Bürglein am 1. August 1912 mit dem Tagelöhner Johann Georg Sieghörtner, Hs.Nr. 56, einen Vertrag über die Haltung eines Ziegenbockes ab. Der genaue Inhalt dieses Vertrages ist nicht mehr bekannt. Nach dem Tod des Bockhalters setzte dessen Witwe Katharina Sieghörtner diese Aufgabe fort, und zwar mindestens bis zum Jahr 1937.

Zu diesem Zeitpunkt hatten sich die Ziegenhalter und -züchter aus Bürglein und Umgebung bereits zu einem Verein zusammengeschlossen, der den Namen Ziegenzuchtverein Bürglein und Umgebung tragen sollte. Diese Gründung ...

Böllingsdorf, im August 2007
Jürgen Hufnagel

I) Die Milcherzeugervereinigung

Die Bauern hatten früher keine Möglichkeit, ihre Kuhmilch frisch zu vermarkten. Sie musste erst veredelt, das heißt, haltbar gemacht werden. Auf den allermeisten Anwesen wurde sie mit einer sogenannten Zentrifuge entrahmt. Der Rahm wurde dann in ein Butterfass gegeben und zu Butter gemacht. Diese konnte beispielsweise auf dem Markt in Nürnberg verkauft werden.

Durch die verbesserte Futtergrundlage als Folge des Anbaus von Futterpflanzen auf dem früheren Brachfeld stieg die Milchleistung der Kühe, und das früher vorwiegend zur Gestellung von Zugkraft und Lieferung von Mist gehaltene Rindvieh wurde mehr und mehr zum „Milchvieh“ im eigentlichen Sinn.

Deshalb ließ angeblich im Jahr 1912 der Land- und Gastwirt Georg Eder aus Hörleinsdorf in Bürglein auf dem Hofgrundstück des Anwesens Hs.Nr. 30a ein Milchhäuschen bauen ...

Böllingsdorf, im März 2007
Jürgen Hufnagel

J) Die Kärwabum und –madli

Die meisten jungen Burschen und ein Teil der Mädchen aus Bürglein und Böllingsdorf nehmen derzeit an der Bürgleiner Kirchweih als Kärwabuben und Kärwamädchen teil. Als äußeres Zeichen der Zugehörigkeit zu dieser Gruppe tragen diese eine Art „Uniform“, bestehend aus blauer Jeanshose, weißem Hemd und rotem Halstuch.

Es ist davon auszugehen, dass in der Zeit vor dem II. Weltkrieg ...

Böllingsdorf, im August 2007

Jürgen Hufnagel,
im Auftrag der Kärwabum und -madli

K) Der Sportverein und die Gymnastikgruppe

Der Sportverein Bürglein wurde am 14. März 1948 in der Gastwirtschaft „Zur Post“ in Anwesenheit von 42 Bürgern gegründet. In dieser Gründungsversammlung wurde folgende erste Vorstandschaft gewählt: 1. Vorsitzender Johann Heinisch, 2. Vorsitzender Andreas Aldörfer, Kassier Hans Pirner, Schriftführer Michael Huber und Spielleiter Peter Hemmel. In den Ausschuss kamen Lehrer Friedrich Fischer ...

Bürglein, im November 2007
Sebastian Gaukler,
Schriftführer des Sportvereins

L) Der Bayerische Bauernverband – Ortsverband Bürglein

Der Bayerische Bauernverband lud in Bürglein erstmals im Frühjahr 1956 zur Wahl eines Ortsobmannes und einer Ortsbäuerin ein. Ortsobmann wurde damals Georg Leonhard Wirth, Hs.Nr. 27, und Ortsbäuerin die Bürgermeistergattin Margarethe Rosa, Hs.Nr. 10/11. Zehn Jahre später übernahm Babette Wirth, Hs.Nr. 27, das Amt der Ortsbäuerin und bekleidete dieses 25 Jahre lang. Während dieser Zeit ...

Bürglein, im November 2007
Georg Vogelhuber
und Christa Vogelhuber,
Ortsbäuerin

M) Der Schützenverein 1956 „Adler“

Nach wochenlangen Debatten und Überlegungen wurde am 23. April 1956 im Gasthaus „Zur Post“ in Bürglein unser Schützenverein von 11 Mann ins Leben gerufen.

Als Gründungsmitglieder waren folgende Personen anwesend: Andreas Engel, Hans Horneber, Fritz Zehnder, Leonhard Hacker, Hans Meier, Georg Helmreich, Georg Röschinger, Karl Rohr, Reinhard Hammer, Albert Bernhard und Michael Volland
In der Gründungsversammlung wurden folgende Mitglieder ...

Bürglein, im Dezember 2007
Karl Meyer, 1. Schützenmeister
und Leonhard Hacker

N) Die Arbeiterwohlfahrt

Die Arbeiterwohlfahrt Bürglein wurde im Jahr 1964 als selbständiger Ortsverein gegründet. Gründungsmitglieder waren Hans Heinisch, Hermann Löschner, Georg Sieghörtner, Oskar Ginter, Fritz Laun, Walter Schmidt und Hermann Walz. Als 1. Vorsitzender wurde Hans Heinisch gewählt. Der Verein bestand aus 27 Mitgliedern. Inzwischen ist der Verein ...

Heilsbronn, im Dezember 2007
Sigrid Petschner,
1. Vorsitzende

O) Die Volkstanzfreunde

Zwanzig Jahre Volkstanzfreunde Bürglein. Nach dem ersten Tanzkurs 1987 (in zehn Tanzabenden haben wir 30 Tänze gelernt) und noch zwei weiteren in den folgenden Jahren, die das Ehepaar Hofmann aus Petersaurach leitete, bildete sich eine Gruppe von Ehepaaren, die Spaß an den Volkstänzen hat. Hildegard Steinbauer ...

Böllingsdorf, im November 2007
Erwin Steinbauer

P) Die Skifreunde

Die Skifreunde Bürglein sind eine Interessengemeinschaft. Sie haben sich im Januar 1989 unter dem Namen vom Schützenverein 1956 „Adler“ Bürglein zusammengefunden. Es wurde damals

Bürglein, im Dezember 2007
Helmut Enßner
und Bernhard Brunner

9. Bürgleiner Gemeinschaften und Genossenschaften

A) Die Siebener

Über die Siebener, die sich auch Feldgeschworene nennen, wurde nie viel geschrieben, so dass große Teile der Bevölkerung auch nur sehr wenig über diese Institution wissen dürften. Die Gründe dafür sind vielschichtig: Zum einen handelt es sich beim Siebeneramt um eine Einrichtung, die hauptsächlich in Franken zu finden ist und deshalb keine allzu große räumliche Ausdehnung aufweist, weshalb ...

Böllingsdorf, im November 2007
Jürgen Hufnagel,
Siebener

B) Die Rechtlergemeinschaft

Geschichtlicher Hintergrund:

In Bürglein existieren – wie beispielsweise auch in Bonnhof, in Betzendorf oder früher in Gottmannsdorf – sogenannte Gemeinderechte. Wohl kaum jemand dürfte über den geschichtlichen Hintergrund dieser Rechte genau Bescheid wissen, und manch einer besitzt zwar solch ein Recht, weiß jedoch nicht, was ihm dieses bringt. Deshalb seien diesem Thema einige Seiten gewidmet, wobei eine sehr detaillierte Beschreibung für das Verständnis unumgänglich ist.

Der Ursprung des heute als Rechtlergemeinschaft Bürglein bezeichneten Kreises ...

Böllingsdorf, im August 2007
Jürgen Hufnagel,
Schriftführer

C) Die Dreschgenossenschaft

Sicher war der Wunsch der vielen, wenn auch überwiegend kleinen Bauern in Bürglein und Böllingsdorf ausgangs des 19. Jahrhunderts sehr groß, sich die schwere Arbeit mit dem Dreschflegel von einer Maschine abnehmen zu lassen. Doch gerade durch diese Kleinstrukturierung der Höfe in unserer Gemeinde dürfte es vielen finanziell schwer gefallen sein, sich zu einer derart großen Investition, wie sie der Kauf einer Dreschmaschinengarnitur erforderte, durchzuringen. Andererseits war es für die kleineren Höfe ...

Böllingsdorf, im Dezember 2006
Jürgen Hufnagel

D) Die Jagdgenossenschaft

Die Verpachtung der Jagd war früher Aufgabe der Gemeindeverwaltung. Der Verpachtungsbeschluss musste dann einer Versammlung aller Eigentümer von jagdbarer Fläche innerhalb der Gemarkung Bürglein vorgelegt und von dieser genehmigt werden. Die Jagdpacht floss in die Gemeindekasse.

Mindestens seit dem Jahr 1850 hatten der königliche Forstwart Isidor Endres aus Großhabersdorf und der Müllermeister und Gutsbesitzer auf der Weihermühle, Wilhelm Herding, das Jagdrevier Bürglein gepachtet. Dieser Pachtvertrag lief ...

Böllingsdorf, im August 2007
Jürgen Hufnagel,
Schriftführer

10. Die Gemeinde Bürglein im Freistaat Bayern

A) Die Zeit der Weimarer Republik und des „Dritten Reiches“

Nach dem verlorenen I. Weltkrieg rief Kurt Eisner am 7. November 1918 den Freistaat Bayern aus. Diese Staatsform hat bis zum heutigen Tage Bestand. Sie ermöglicht uns heute ein Leben in Frieden, Freiheit und Wohlstand. Aber es gab auch schwere Zeiten:

Die Zeit der Weimarer Republik und des „Dritten Reiches“ (1919 bis 1945)

Die im Versailler Vertrag Deutschland aufgezwungenen schmerzlichen Friedensbedingungen traten zum 20. Januar 1920 in Kraft. Unter anderem waren darin Gebietsabtretungen, Reparationen in beträchtlicher Höhe und der Zuspruch der Alleinschuld des Deutschen Reiches am I. Weltkrieg vereinbart. Dies alles stellte eine schwere Hypothek für die Weimarer Republik dar.

Das folgende Jahrzehnt kann umrissen werden ...

Böllingsdorf, im November 2007
Jürgen Hufnagel

B) Flüchtlingsgeschichten

C) Bürgermeister und Gemeindeverwaltung

In der Zeit des Königreiches Bayern durfte die Gemeindeverwaltung kaum einen Beschluss selbständig fassen. Sie konnte meist nur Vorschläge machen, welche dann erst in einer Gemeindeversammlung zum Beschluss erhoben werden mussten. Dieses sehr aufwändige Vorgehen änderte sich ab etwa 1919, als die Befugnisse von Bürgermeister und Gemeinderat deutlich erweitert wurden und diese Personen die meisten Beschlüsse in den Gemeinderatsitzungen fassen konnten.

Unmittelbar nach dem I. Weltkrieg amtierte ...

Böllingsdorf, im November 2007
Jürgen Hufnagel

D) Der Gemeindediener

Mein Großvater Johann Herold – der letzte Gemeindediener, der mit der Glocke ausschellte

1. Herkunft

Die Familie Herold siedelte im 17. Jahrhundert vom „Ländlein ob der Enns“ nach Bonnhof. 1884 heiratete Wolfgang Herold, der Vater meines Opas, Maria Wagner aus Vestenberg. Sie erwarben das kleine Fachwerkhaus an der Großhabersdorfer Straße 17 (früher 16a), das 2006 abgerissen wurde.

Wolfgang Herold war Schneidermeister ...

Bürglein, im Dezember 2007
Gerhard Herold

E) Lorenz Zuckermandel

Eine herausragende Persönlichkeit für die Geschichte der Gemeinde Bürglein war Lorenz Zuckermandel. Deshalb seien diesem außergewöhnlichen Mann einige Zeilen gewidmet.

Er war am 18. Februar 1847 auf dem Anwesen Hs.Nr. 19 als Sohn des Johann Friedrich und der Katharina Margaretha Zuckermandel ...

Böllingsdorf, im November 2007
Jürgen Hufnagel

F) Die Landwirtschaft

Nach dem I. Weltkrieg hatte die deutsche Landwirtschaft nur wenig Zeit, sich wieder zu erholen: Ab 1925 setzte ein Preisverfall vor allem bei Getreide und Schweinefleisch ein, da diese Produkte durch den Versailler Vertrag wieder aus den USA importiert werden durften.

Mit der Machtübernahme durch die Nationalsozialisten verbesserte sich die Situation der Landwirtschaft ...

Böllingsdorf, im Dezember 2007
Jürgen Hufnagel

G) Die gemeindliche Bullen- und Ziegenbockhaltung

Die Haltung eines Deckbullens, um die brünstigen Kühe und Kalbinnen, die man auch „rindernd“ nannte, decken zu lassen, war eine Aufgabe der Gemeinde. Das weibliche Rindvieh wurde auch als „faselbar“ oder „Faselrind“ bezeichnet. Den rechtlichen Rahmen für die Rinderzucht und somit auch für die Haltung von Deckbullen steckte das Körpergesetz ab.

In früheren Zeiten soll die Bullenhaltung ...

Böllingsdorf, im Dezember 2007
Jürgen Hufnagel

H) Die Schafweide

Als „Schafweide“ bezeichnete man das Recht, vom Herbst des einen bis zum 15. April des anderen Jahres die Wiesen der Gemarkung Bürglein abzuweiden. Sie wurde früher durch den Gemeinderat jährlich neu im Zuge einer Versteigerung an einen Schäfer verpachtet.
Erstmals am 1. Dezember 1909 ...

Böllingsdorf, im Dezember 2007
Jürgen Hufnagel

I) Das Fischwasser

Als „Fischwasser“ wird das Recht bezeichnet, ein Gewässer zum Fischfang zu nutzen.
Das Fischwasser der Gemeinde Bürglein bezieht sich auf den Kettelbach vom Anwesen Hs.Nr. 57 beziehungsweise vom nördlichen Ortseingang Bürgleins bis zur Weihermühle. Ferner bezieht es sich auf den sogenannten Hirschbach von der Reitbrücke ...

Böllingsdorf, im Dezember 2007
Jürgen Hufnagel

J) Der Dorfweiher

Das Kulturbauamt Ansbach hatte Ende der 1920er Jahre bei der Gemeinde Bürglein wiederholt angeregt, einen Weiher zu bauen, der auch als Feuerlöschteich dienen könnte. Im Jahr 1930 war es dann so weit: Die Gemeindeverwaltung, an ihrer Spitze Bürgermeister Johann Peter Vogelhofer, beschloss, in Böllingsdorf am Kettelbach ...

Böllingsdorf, im Dezember 2007
Jürgen Hufnagel

K) Die Hebamme

Für die Zeit vor 1925 ist kein Name einer Hebamme mehr auffindbar.
Am 3. Juli 1925 erlangte die Wirtstochter Katharina Margaretha Arnold, Hs.Nr. 33, die Befähigung als Hebamme. Nach ihrer Hochzeit ...

Böllingsdorf, im Dezember 2007
Jürgen Hufnagel

L) Flurnamen rund um Bürglein und Böllingsdorf

Wie im ganzen Land, so ist auch die Flur um Bürglein und Böllingsdorf in viele teils kleinere, teils größere Gebiete mit jeweils einem eigenen sogenannten Flurnamen untergliedert. Deren Sinn und Zweck ist es, die Lage eines bestimmten Grundstückes einfacher und eindeutig angeben zu können.

In den alten Grundbüchern ...

Böllingsdorf, im Dezember 2007

Jürgen Hufnagel

M) Die Flurbereinigung

Bereits im Jahr 1913 hatte das Bezirksamt Ansbach dem Gemeinderat Bürglein die Durchführung einer Flurbereinigung angeboten. Dieser beschloss jedoch: „Von der Antragstellung auf Flurbereinigung soll vorerst abgesehen werden.“

Der erste Antrag der Gemeinde Bürglein auf Anordnung der Flurbereinigung in der Gemarkung Bürglein kam dann am 11. Januar 1929. Dies zeigt ...

Böllingsdorf, im August 2007

Jürgen Hufnagel

N) Die Mühle zu Bürglein

Bereits im Jahr 1505 wird das Mühlenanwesen in Bürglein urkundlich erwähnt.

Bei der Einführung der Hausnummern um das Jahr 1796 erhielt das Mühlgut die Hausnummer 20. Erst nach der Gründung des gegenüber liegenden Anwesens Hs.Nr. 20b im Jahr 1842 setzte man hinter die Hausnummer der Mühle den Zusatz „a“, um die Reihenfolge der fortlaufenden Hausnummern nicht unterbrechen zu müssen.

Zur Mühle gehört seit jeher das Fisch- und das Wasserrecht ...

Böllingsdorf, im Dezember 2007

Jürgen Hufnagel

in Abstimmung mit Gert Linhard,
Mühlenbesitzer zu Bürglein

O) Das Gasthaus „Weißes Roß“

P) Die Eingemeindung

Die ersten Überlegungen zu einer Gebietsreform, im Zuge derer mehrere Gemeinden in die Stadt Heilsbronn eingemeindet werden sollten, nahmen

im Jahr 1970 konkrete Formen an: Am 13. Dezember dieses Jahres trafen sich die Vertreter der damaligen Gemeinden Bürglein, Bonnhof, Betzendorf, Höfstetten, Kehl Münz, Weißenbronn, Müncherlbach und Seitendorf, um ihre Meinungen zu diesem Thema auszutauschen. Für die Gemeinde Bürglein nahm Bürgermeister Johann Lorenz Rosa an dieser Besprechung teil.

Damals wünschte keiner der Anwesenden einen Anschluss an die Stadt Heilsbronn. Vielmehr beschlossen die Vertreter ...

Böllingsdorf, im Dezember 2007
Jürgen Hufnagel

Q) Einführung der Straßennamen

Am 1. Oktober 1985 wurden die bis dato gültigen alten Hausnummern von den neuen Hausnummern in Kombination mit Straßennamen abgelöst. Die Notwendigkeit hierfür ergab sich aus der großen Mehrung bei der Anzahl von Häusern und aus den daraus resultierenden Schwierigkeiten, als Ortsfremder ein Anwesen allein anhand der alten Hausnummer zu finden. Dieses Argument ...

Böllingsdorf, im Dezember 2007
Jürgen Hufnagel

R) Bauliche Maßnahmen

Straßenwärter auf der Staatsstraße 2410, von der Gemarkungsgrenze Bürglein-Großhabersdorf unterhalb der Weihermühle bis kurz nach Reuth bei Windsbach, war bis in die 1930er Jahre Josef Michael Heller, dessen Vorgänger als Eigentümer des Anwesens Hs.Nr. 30a, Johann Georg Röhn, diese Tätigkeit auch schon ausgeübt hatte. Angeblich soll Johann Georg Seidel, Hs.Nr. 34 ½, ebenso schon einmal Straßenwärter gewesen sein. Ab dem Jahr 1946 waren Thomas Däumler aus Böllingsdorf, Hs.Nr. 5, und Georg Nagel aus Bonnhof zusammen Straßenwärter. Später ...

Böllingsdorf, im Dezember 2007
Jürgen Hufnagel

S) Gewerbebetriebe

Von den unzähligen meist handwerklichen Gewerbebetrieben, die einst in der Gemeinde Bürglein ansässig waren, um den vielen Kleinbauern das Einkommen zu sichern, blieben nur sehr wenige übrig. Dafür kamen neue Gewerbearten hinzu, für welche erst die Technisierung oder die gestiegenen Ansprüche auf Lebensqualität die Grundlage schufen.

Im Kapitel „*Die Anwesen Bürgleins und Böllingsdorfs*“ ist bei jedem Eigentümer eines Anwesens das von ihm gegebenenfalls betriebene Gewerbe vermerkt. Über einige Gewerbebetriebe kann aber noch wesentlich mehr gesagt werden:

Auf dem Anwesen Hs.Nr. 2 betrieb Johann Georg Adam Schwab ab dem Jahr 1903 eine Büttnerie. Er stellte auch ...

Böllingsdorf, im Januar 2008
Jürgen Hufnagel
mit Unterstützung von Inge Dehner,
Erwin Hacker,
Sabine Schottner und
Georg Vogelhuber

T) *Bürglein und Böllingsdorf heute*

Der Ort Bürglein, der nördlichste Ortsteil der Stadt Heilsbronn, bildet das *erste* Dorf des Landkreises Ansbach, sofern man die Landkreisgrenze von Nord-Osten her überschreitet. Die Nachbarorte Wendsdorf, Weihersmühle und Ziegelhütte gehören bereits zum Landkreis Fürth.

Die sogenannte Region 8, welche innerhalb des Regierungsbezirks Mittelfranken das Gebiet Westmittelfranken umfasst ...

Böllingsdorf, im Dezember 2007
Jürgen Hufnagel

U) *Die Anwesen Bürgleins und Böllingsdorfs*

Abschließend sollen nun noch alle momentan bestehenden und auch alle früher einmal vorhandenen Anwesen Bürgleins und Böllingsdorfs näher beschrieben werden. Wo die Eigentümer einer Veröffentlichung nicht schriftlich zugestimmt haben, wurden die Angaben geschwärzt und somit unlesbar gemacht. In diesen Fällen werden nur jene Daten veröffentlicht, bei denen das Bayerische Archivgesetz (Art. 10 Abs. 3) dies ausdrücklich erlaubt ...

Böllingsdorf, im Dezember 2007
Jürgen Hufnagel